

Jens Schreiber  
Marcus Reicholdt

# Geldtipps

**Geld macht glücklich!**



**Der systematische Weg zu mehr Geld**

Ihr persönlicher Berater mit Tipps und Strategien



## Vorwort

Eine Studie hat unlängst bewiesen: Geld macht doch glücklich – oder zumindest glücklicher. Doch wer kann schon von sich behaupten, genügend Geld zu haben. Und wenn wir ehrlich sind: Ein bisschen mehr Geld würde uns gut tun.

Dieser Ratgeber wird Ihnen auch vermutlich keinen Reichtum bescheren. Es gibt aber fundierte Kenntnisse und Wissen über das Verhalten der Menschen mit dem Geld, welches uns helfen kann, unsere bestehende Situation zu verbessern. Ob Sie nun mehr Geld besitzen möchten oder weniger Schulden auftürmen wollen – nutzen Sie die gesammelten Informationen, um auch für Ihr Leben etwas zu tun.

Es gibt immer wieder Menschen, die behaupten, Geld macht nicht glücklich. Diese alte Weisheit wurde sicher nicht von Königen oder Weisen in die Welt gesetzt, um sich selbst zu bemitleiden. Vielmehr diente dies dem Zweck, die Armen dieser Welt nicht zum Aufstand zu bewegen, denn Reichtum ist eben der falsche Weg zum Glück.

Heute wissen wir es besser, und auch wenn wir vielleicht gar nicht mehrfacher Millionär sein wollen, so kann eben etwas mehr Geld unser Leben einfacher gestalten.

Die Zwei-Klassen-Gesellschaft wird immer sichtbarer. Wer eben mehr Geld hat, kann sich auch zur ersten Klasse zählen. Dies gilt nicht nur im Zug oder im Flugzeug, sondern auch bei elementaren Dingen wie der Krankheitsversorgung.

Mit diesem Buch möchten wir Ihnen grundlegende Tipps geben, wie Sie Ihre Situation vielleicht nachhaltig verändern können. Nicht jeder Tipp ist für Sie geeignet. Jeder Mensch geht anders mit Geld um, aber wir denken, dass auch für Sie ein paar passende Informationen dabei sind, um Ihr Leben glücklicher zu machen.



## Inhalt

Geld macht glücklich!.....	4
Geld als Spiegel der Seele.....	5
Bauen Sie Ängste ab!.....	6
Der Traum vom großen Glück.....	8
Setzen Sie sich Ziele.....	9
Keine Ausreden mehr.....	11

### **PRAXISTEIL**

Geldtipps rund um den Geldbeutel.....	12
Schutz vor „Finanzhaien“.....	13
Bringen Sie Ordnung in Ihren Geldbeutel.....	14
Trinkgelder.....	15
Ihr persönlicher Kreditrahmen.....	16
Nie mehr Geld ausgeben, als Sie besitzen.....	17
Bezahlen Sie in bar.....	18
Dauerhaftes Mindestguthaben.....	19
Gehen Sie Ihre Kontoauszüge durch.....	20
„Wer den Cent nicht ehrt...“.....	21
Schichten Sie Ihre Schulden um.....	22
Bauen Sie Vermögen auf!.....	23
Kostenkiller Auto.....	24
Zeit ist Geld.....	25
Zeit-Killer Fernseher.....	27
Fangen Sie noch heute an!.....	28



## Geld macht glücklich!

Wer kennt sie nicht, diese alten „Weisheiten“:

*„Geld verdirbt den Charakter“*

*„Reichtum macht einsam“*

*„Geld macht nicht glücklich“*

*„Geld stinkt“*

Solche und ähnliche Sprüche stammen noch aus Großmutter's Mottenkiste, und sind, wenn wir finanziell unabhängig werden wollen, eher kontraproduktiv.

Sie setzen sich nämlich in unserem Unterbewusstsein fest, und führen zu Blockaden. Denn Reichtum beginnt zuerst im Kopf...

**Sprechen Sie daher nicht von den eher negativ besetzten Begriffen wie „Reichtum“ oder „viel Geld“, sondern von „finanzieller Unabhängigkeit“.**

Wenn Sie wirklich – wirklich etwas verändern wollen, müssen Sie bei sich anfangen. Vertrauen Sie nicht auf das Glück, sondern auf Ihren Verstand! Agieren Sie nicht aus Neid heraus, durch Misgunst, durch Eifersucht. Orientieren Sie sich nicht an Menschen, die als „reich“ bekannt sind. Fangen Sie bei sich selbst an.



## Geld als Spiegel der Seele

Geld spiegelt unsere Seele wieder. Geld ist mehr als ein Zahlungsmittel. Es ist eine Größe, die mehr als unser wirtschaftliches Leben bestimmt. Man vermutet, dass wer wenig Geld hat, mehr Stress hat und unglücklicher ist. Wer mehr Geld hat, ist glücklicher.

Soziologen haben aber auch den Umkehrschluss festgestellt.

**Unglückliche Menschen sorgen auch unbewusst für einen „negativen Kontostand“.**

**Glückliche Menschen sorgen auch unbewusst für einen „positiven Kontostand“.**

Die Ursachen sind vielfältig. Wer aber sein Unglück allein auf die persönlichen finanziellen Verhältnisse schiebt, verkennt die eigene Lage. Sie müssen zunächst bei sich anfangen, bevor sich auch Ihr tatsächlicher Kontostand heben kann.

Sie müssen versuchen, dies zu erkennen und in Angriff zu nehmen. Wenn Sie also unzufrieden mit Ihrer Situation sind, schieben Sie es nicht auf das Geld.

Wenn Sie darauf warten, dass sich Ihr Geldbeutel füllt, damit sich auch Ihre persönliche Zufriedenheit verbessert, ist das der falsche Weg.

Viele Menschen leben in Ängsten und Sorgen, und verbauen sich damit Ihr persönliches Glück, und damit auch bessere finanzielle Verhältnisse.

Bei manchen Menschen äußert sich das z.B. darin, dass Sie sich hoch verschulden, um Steuern zu sparen, und tappen damit in eine Geldfalle.

Andere geben viel Geld aus für Versicherungen, um alle Eventualitäten abzusichern.



## Bauen Sie Ängste ab!

Viele Menschen plagen sich tagtäglich mit den gleichen Fragen. Diese Fragen bestimmen damit auch Ihren Alltag.

„Was passiert, wenn ich meinen Job verliere?“

„Was, wenn uns das Geschäft durch die Lappen geht?“

„Was, wenn die Auftragslage noch schlechter wird?“

„Was, wenn ich einen Unfall habe?“

Wer immer nur solche Horrorszenarien vor Augen hat, kann nur scheitern! Denn wenn dann das Szenario tatsächlich eintritt, fühlt man sich bestätigt: Siehst Du, ich hatte Recht! Ich hab gewusst, warum ich immer diese Angst hatte.

Man nennt das den sogenannten „*self fulfilling prospect*“ – zu Deutsch, die sich selbst erfüllende Prophezeiung.

Sehen Sie sich erfolgreiche Menschen an: Glauben Sie, dass diese Menschen ständig von solchen Ängsten getrieben waren oder sind? Sind Top-Manager oder erfolgreiche Geschäftsleute, Politiker oder hochbezahlte Sportler Menschen, die aus der Angst heraus Ihre Karriere gemacht haben. Sicher nicht!

**Ersetzen Sie daher diese Negativ-Bilder, durch positive Visionen! Nicht die Ängste und „Was wenn?“ Szenarien sollten im Vordergrund stehen, sondern positive Wünsche, Ziele und Visionen.**

Stellen Sie sich den gelungenen Geschäftsabschluss oder das florierende Geschäft bildlich in allen Einzelheiten vor! Lassen Sie die Szenen vor Ihrem „inneren Auge“ wie einen Film ablaufen. Sehen Sie sich z. B. mit Ihrem Kunden oder Ihrem Geschäftspartner auf einen gelungenen Geschäftsabschluss anstoßen!

Warum sonst spielen Millionen Menschen Lotto? Sie träumen von einem hohen Gewinn! Diese Vision wird ständig von den Lottogesellschaften vermittelt: „Nur wer mitspielt, kann gewinnen!“. Oder würden Sie Lotto spielen, weil Sie Angst um den Geldeinsatz haben?



Natürlich nicht! Doch gerade Lotto ist ein Beispiel, an dem Sie dies verstehen sollten.

Die Lottogesellschaften vermitteln Ihnen die Vision vom großen Glück. Doch wer, glauben Sie, profitiert am meisten davon?

Gibt es nicht Woche für Woche Menschen, die sogar Ihren Alltag auf einen möglichen Gewinn ausrichten? Die vielleicht sogar Schulden machen mit der Vision: „Mit einem Lottogewinn kann ich alles wieder bezahlen?“

Klar ist, dass von dieser Vision die Lottogesellschaften am meisten profitieren!



## Der Traum vom großen Glück

„Unverhofft, kommt oft!“ , sagt ein altes Sprichwort. Wer träumt nicht manchmal vom berühmten 6er im Lotto oder dem plötzlichen unerwarteten Millionenerbe?

Doch Vorsicht, solche Wunschträume können auch blockieren! Der Haken daran ist, dass sie einen zum untätigen, passiven Warten auf das „große Glück“ verurteilen.

Eine Vision vom Millionengewinn ist ja grundsätzlich ganz schön! Doch Sie können diese Vision aktiv nicht gestalten. Höchstens, indem Sie den Geldeinsatz entsprechend erhöhen. Doch kommen Sie damit von Ihrer Vision nicht weiter weg?

Gleiches gilt für Spielbanken und Casinos: Die meisten Menschen, die dort spielen, verlieren langfristig nur. Der Gewinner ist fast immer die Spielbank.

Es gibt Ausnahmen, die auf statistischen Methoden und Systemen beruhen, die aber nur für Fachleute geeignet sind, die auch im richtigen Moment aussteigen können.

Diese Erfahrung haben übrigens auch viele Menschen bei Aktien gehabt. Die Gier nach Geld hat Sie blind gemacht, und meistens haben Sie dann auch Geld an der Börse verloren.

**Vermeiden Sie Glücksspiele jeder Art. Geben Sie Ihr Geld nicht aus für Lotterien. Verzichten Sie auf spekulative Geldanlagen, wenn Sie keine Ahnung davon haben oder wenn Ihnen jemand Visionen vom Reichtum damit vermittelt.**

Werden Sie selbst aktiv: Nehmen Sie Ihr Leben selbst in die Hand! Setzen Sie sich ein bestimmtes Ziel: Ich will im kommenden Jahr zusätzlich 3000 Euro verdienen.



## Setzen Sie sich Ziele

Ziele kann man nur erreichen, wenn man Sie sich setzt. Doch man kann Ziele auf viele verschiedene Arten setzen:

„Ich will reich werden“ ist ein Ziel, welches man nie erreichen kann. Denn wer sagt, wann Sie wirklich reich sind? Und Sie haben nicht festgelegt, bis wann Sie es schaffen möchten.

### Gehen Sie folgendermaßen vor:

- *Halten Sie Ihr Ziel schriftlich fest.*  
Das hilft Ihnen Ihre Gedanken zu ordnen und klarer zu sehen. Durch diesen Denkprozess kristallisieren sich die wichtigen Gedanken heraus.
- *Setzen Sie sich eine Frist*  
Legen Sie einen bestimmten Zeitpunkt fest, bis zu dem Sie Ihr Ziel erreichen wollen. Das spornt zusätzlich an und macht zudem das Ziel überprüfbar.
- *Setzen Sie sich ein hohes Ziel und bauen Sie Zwischenstufen ein*  
Haben Sie den Mut, mehr vom Leben zu verlangen! Je höher Sie Ihr Ziel setzen, desto mehr müssen Sie sich anstrengen dieses zu erreichen. Das wird Sie herausfordern, Ihr Ziel noch entschlossener anzustreben.  
Wenn Sie auf ein großes Ziel hinarbeiten ist es auch wichtig kleine Zwischenstufen einzubauen. Das Erreichen dieser „kleinen Ziele“ stärkt Ihr Selbstvertrauen und Sie kommen so Ihrem Fernziel Schritt für Schritt immer näher.

Klar ist: Bei den Zielen müssen Sie sich Ziele setzen, die Sie auch selbst nicht als utopisch ansehen. Vielleicht überlegen Sie zuerst, mit welchen Schritten Sie dem Ziel näher kommen könnten?



- Vielleicht wollten Sie schon immer mit dem Rauchen aufhören. Wissen Sie, wie viel Sie dafür im Jahr tatsächlich ausgeben? Ein klares Ziel hilft Ihnen vielleicht dabei, solche Schritte auch zu verwirklichen.
- Haben Sie vielleicht ein teures Hobby, das Sie einschränken könnten? Oder haben Sie regelmäßige Ausgaben, die Sie mindern könnten?
- Gibt es Zeiten in Ihrem Leben, die Sie mit unwichtigen oder unnützen Dingen vertun? Könnten Sie diese Zeit nicht produktiver nutzen?

Fangen Sie bei sich selbst an. Entrümpeln Sie Ihr Leben und prüfen Sie selbst, wo Sie die ersten Schritte machen können. Und dann überlegen Sie sich, welche Ziele Sie erreichen wollen.



## Keine Ausreden mehr

Haben Sie das nicht auch schon mal gesagt:

„Ich würde ja gerne, aber...“

Dieser Satz enthält beides, den Wunsch und die Entschuldigung, warum sie diesen nicht umsetzen können oder wollen. Und beides kommt aus Ihrem Mund! Sie stehen sich selbst und der Verwirklichung Ihrer Träume und Sehnsüchte im Weg. Doch bedenken Sie: Die Kraft Ihrer Wünsche und Sehnsüchte wird von niemand anderem gebremst, als von Ihnen selbst.

**Streichen Sie daher alle „Ich würde ja gerne aber“-Ausflüchte aus Ihrem Vokabular. Sagen Sie statt dessen: „Ich möchte gerne.... und das erreiche ich, indem ich...“.**



## Praxisteil

### Geldtipps rund um den Geldbeutel

Im folgenden Praxisteil möchten wir Ihnen zahlreiche praktische Tipps an die Hand geben. Diese sollen Ihnen helfen, Ihre Ziele auch umzusetzen.



## Schutz vor „Finanzhaien“

Halten Sie grundsätzlich mit Ihrem Partner Rücksprache, bevor Sie einen wichtigen Vertrag wie z.B. Versicherungen, Bausparverträge oder Kredite unterschreiben (das gleiche gilt natürlich umgekehrt auch für Ihren Partner). Auf diese Art schützen Sie sich vor voreiligen Abschlüssen, die Sie später bereuen könnten.

Unterschreiben Sie NIE einen Vertrag direkt nach einem Gespräch. Schlafen Sie mindestens eine Nacht darüber und lassen Sie sich zu nichts zwingen (dann sollten Sie eher skeptisch werden). Lassen Sie sich bei solchen Dingen nie vom „schnellen Geld“ leiten oder Versprechungen, die sich nicht überprüfen lassen!

Nicht selten versprechen Finanzberater satte Gewinne. Wenn es so einfach wäre, warum legen diese Menschen dann nicht ihr eigenes Geld so gewinnbringend an, sondern verbringen ihre wertvolle Zeit damit, Ihnen etwas zu verkaufen?

Nehmen Sie sich die Zeit und lassen Sie sich von Ihrem Verstand leiten!



## Bringen Sie Ordnung in Ihren Geldbeutel

Setzen Sie ein Zeichen und beginnen Sie mit dem Ordnen Ihrer Finanzen, dort, wo Sie ständig mit dem Geld hantieren – in Ihrem Geldbeutel.

Ordnen Sie dort alle Geldscheine dem Wert nach in abfallender Reihenfolge (z.B. 100 Euro, 50 Euro, 20 Euro etc.) – alle mit dem Kopf nach vorne. Das gibt Ihnen nicht nur einen besseren Überblick, sondern stellt auch eine Botschaft an Ihr Unterbewusstsein dar, in Geldangelegenheiten stets strategisch vorzugehen.

Es klingt vielleicht spießig und streng. Aber viele Geldbeutelquellen über vor Belegen und Quittungen. Und wenn man diese Menschen fragt, haben Sie meistens keine Ahnung, wie viel Geld noch in Ihrem Geldbeutel ist. Das wäre aber sehr hilfreich. Probieren Sie es aus.



## Trinkgelder

Auch wenn wir selbst nicht gerade im Geld schwimmen, sollten wir nach Expertenmeinung trotzdem in Restaurants nicht mit dem Trinkgeld knausern. Geben Sie stets ein angemessenes Trinkgeld – der Aufwand ist relativ gering – aber Sie fühlen sich reicher, und das wiederum steigert das Selbstwertgefühl!

Diese „Investition“ kann sich langfristig lohnen. Und man wird Sie besser behandeln. Das allein sollte es Ihnen Wert sein.



## Ihr persönlicher Kreditrahmen

Ein hoher Kreditrahmen verleitet viele Menschen dazu durch Inanspruchnahme des Überziehungskredites, einen Schuldenberg anzuhäufen, den sie nicht wieder so leicht abbauen können. Wer z.B. 10.000 Euro Überziehungskredit von der Bank bewilligt bekommen hat, bewegt sich meist mit seinen Schulden in dieser Größenordnung, denn das Unterbewusstsein steuert genau den Punkt an, bis zu dem man gehen kann.

Bedenken Sie – ein Überziehungskredit bedeutet immer noch, dass Sie eine Menge Zinsen zahlen. Schulden werden in der Regel automatisch mehr, nicht weniger.

Schulden wachsen grundsätzlich schneller, als Guthaben. Das ist das Grundprinzip, von dem Banken leben. Finden Sie sich also damit ab. Viele Menschen, die Schulden haben, vermehren Ihre Schulden automatisch.

Banken leben von Schulden. Sie räumen daher gerne einen Kredit ein, wenn Sie gute Chancen sehen, das Geld inklusive Zinsen wieder zu bekommen.

Banken kündigen Kredite nicht nur bei Unternehmen, die dann sehr schnell in eine Krise schlittern. Dies kann auch Ihnen als Privatperson passieren. Und dann kann die Bank Ihr Geld womöglich schnell zurückfordern. Viele sind dann „bankrott“. Versuchen Sie, dies von Anfang an zu verhindern.



## Nie mehr Geld ausgeben, als Sie besitzen

Das klingt sehr einfach – und so ist es auch! Nur bei sinnvollen Investitionen, z.B. in die Firma oder etwa in Immobilien, macht eine Schuldenaufnahme Sinn.

Hier investieren Sie aber in der Regel in einen Wert, der sich langfristig auch steigern soll.

### **Vermeiden Sie aber Schulden für Wertverluste!**

So mancher Schuldner hat seine Negativ-Bilanz mit dem Kauf eines Neuwagens auf Kredit begonnen! Das Tückische daran ist, dass ein Auto sehr schnell an Wert verliert. Kann der Schuldner also eine Zeit lang die vereinbarten Raten für den 30.000 Euro teuren Neuwagen nicht bezahlen, muss er einen Schuldenberg von weit über 30.000 Euro abbezahlen! Denn der Wagen ist inzwischen stark im Wert gefallen und ist deutlich weniger wert.

Neben den angehäuften Schulden ist auch der Gegenwert, das Auto, weniger wert. Hier summieren sich zwei „Wertverluste“ massiv. Wer hier in Zahlungsschwierigkeiten gerät, steht schnell einem hohen Schuldenberg gegenüber. Der Wertverlust bei Neuwagen ist extrem hoch. Selbst bei attraktiven Angeboten sollten Sie dies bedenken.

Wir wollen hierbei kein Angst-Szenario „Was wenn...“ hervorrufen, sondern dafür sorgen, dass Ihnen die Fakten bekannt sind.

Man kann bei einem Neuwagenkauf daher kaum von einer „Investition“ sprechen. Es ist einfaches „Geld ausgeben“. Finanziertes Geld ausgeben ist eben noch teurer. Das ist fast so gefährlich, wie das Kaufen von Aktien auf Kredit.



## Bezahlen Sie in bar

Vermeiden Sie wenn möglich Kreditkarten und andere elektronische Zahlungsmittel! Es ist erwiesen, dass der Otto-Normal-Verbraucher durchschnittlich etwa das Doppelte ausgibt, wenn er bargeldlos zahlt!

Zudem haben Sie meistens nicht den genauen Überblick über Ihre tatsächliche finanzielle Situation. Die Überraschung kommt dann bei der Abrechnung.

Setzen Sie sich zum Ziel, einen klaren Überblick über Ihren Geldbestand zu haben. Kreditkarten wirken dem entgegen. Nicht selten zahlen Menschen sogar viel Geld für eine Karte. Manche investieren sogar noch mehr Geld für eine andere Farbe der Karte, eine „Goldkarte“.

Denken Sie darüber nach, ob Sie wirklich eine Kreditkarte benötigen. Sinnvoll kann eine solche Karte sein für einen Auslandsaufenthalt. In den meisten Fällen zahlen Sie aber dort durch die Auslandsgebühren mehr, als wenn Sie bar bezahlen würden. In den meisten Fällen ist es auch günstiger, im Ausland umzutauschen oder direkt per EC-Karte in der Fremdwährung abzuheben.



## Dauerhaftes Mindestguthaben

Kontrollieren Sie regelmäßig Ihren Kontostand, heften Sie all Ihre Kontoauszüge in einem Ordner ab, und setzen Sie sich ein bestimmtes Mindestguthaben zum Ziel. Je nach Ihrer persönlichen Finanzlage beispielsweise 500,- Euro und schreiben Sie groß und gut sichtbar in Ihren Ordner: „Mindestguthaben 500,- Euro“. Halten Sie sich nun strikt an diese Vorgabe und sorgen Sie dafür, dass dieser Mindestbetrag immer auf Ihrem Konto erhalten bleibt.

Natürlich würde Ihnen jede Bank empfehlen, ein dauerhaftes Guthaben durch Anlage auf einem anderen Konto auch zu verzinsen. Ohne diesem Guthaben werden Sie aber vermutlich immer wieder, auch nur kurzfristig, ins Minus rutschen, was Zinsen kostet. Diese Mehrkosten fressen die deutlich geringeren Zinsen bei Guthaben meistens sehr schnell auf.

Prüfen Sie selbst, wie viel Überziehungszinsen oder Sollzinsen Sie pro Jahr Ihrer Bank schenken. Ein Polster kann dies nicht nur verhindern, sondern gibt Ihnen auch ein besseres Gefühl.



## Gehen Sie Ihre Kontoauszüge durch

Durchforsten Sie Ihr Konto nach überflüssigen oder ungültigen Abbuchungen. Laut Verbraucherberatung werden manchen Kunden jährlich bis zu 800,- Euro für unnötige Ausgaben vom Konto abgebucht.

Angefangen bei Prämien für Versicherungen, über Beiträge für Vereine, wo Sie vielleicht gar kein Mitglied mehr sind, Spenden für Organisationen, mit denen man längst nichts mehr am Hut hat, bis hin zu doppelten Abbuchungen. Auch Glücksspiele und Lotterien sind als Geldanlage nicht geeignet! Beauftragen Sie Ihre Bank, alle unnötigen Abbuchungen zu stornieren.

Mal ehrlich: Würden Sie es bemerken, wenn man Ihre Versicherungsprämie doppelt abbuchen würde, z.B. mit einem Abstand von zwei Monaten?

Manche Versicherungen senden z.B. auch die Rechnungen Monate vor der Fälligkeit. Sehen Sie sich das Fälligkeitsdatum an. Nutzen Sie auch die Möglichkeit, bei einer Überweisung das Datum anzugeben. Dann vergessen Sie die Überweisung nicht, verschenken aber nicht mögliche Guthabenzinsen (oder bei Ihnen entstehende Sollzinsen).

Bedenken Sie: Nur wenn Sie alle Ausgaben prüfen und Fehler reklamieren, werden Sie auch Ihr Geld zurückbekommen. Wer brav zahlt oder nicht widerspricht, erklärt sich einverstanden. Gehen Sie systematisch vor und behalten Sie einen genauen Überblick!



## „Wer den Cent nicht ehrt...“

ist ein altes Sprichwort (umgeschrieben auf den Euro) das auch heute noch seine Gültigkeit hat. Wer durch harte Arbeit seinen Umsatz steigern kann, neigt oft dazu, dann auch entsprechend mehr auszugeben. Schließlich will man sich selbst ja auch für seine Mühe entlohnen.

Das ist zwar verständlich, doch leider grundverkehrt: Finanzexperten raten, bei den Ausgaben so kritisch zu sein wie früher, als man noch nicht so gut bei Kasse war, und das Ersparte lieber zum Aufbau eines Vermögens zu nutzen.

Wen reizt es nicht, sich mal was zu gönnen? Dies kann im Einzelfall schon richtig sein, lassen Sie sich aber nicht durch einen schnellen Erfolg auch zu unüberlegten Ausgaben hinreißen. Es gibt keinen Grund dafür. Ein guter Vertragsabschluß ist erst dann zu Feiern, wenn der Kunde bezahlt hat und auch der Auftrag komplett abgeschlossen ist.

Genauso bedeutet eine Gehaltserhöhung nicht gleich, sich ein neues Auto zu kaufen. Gehen Sie lieber gut essen und freuen Sie sich über den Erfolg. Es läuft Ihnen ja kein Auto davon.



## Schichten Sie Ihre Schulden um

Wer Schulden hat oder macht, sollte immer auch die Möglichkeit einer Umschuldung in Betracht ziehen.

Wenn Sie Ihren Überziehungskredit allzu oft strapazieren, wäre das Umschichten Ihrer Schulden eine gute Möglichkeit für Sie.

Voraussetzung dafür ist allerdings, dass Sie ein Haus oder eine Eigentumswohnung besitzen. Denn Sie können, auch wenn Sie gar nicht bauen wollen, von den Niedrigzinsen im Hypothekengewerbe profitieren, indem Sie einfach Ihre Immobilie beleihen. Bei einem Betrag von 30.000 Euro, ergäbe das für 5 Jahre einen festen Zinssatz von 5,5%. Das ist nur die Hälfte des derzeitigen Überziehungszinssatzes, der genau bei 11% liegt! Ihr Girokonto wird es Ihnen danken! Aber werden Sie jetzt nicht leichtsinnig, die Schulden sind immer noch da, nur zu einem günstigeren Zinssatz!

Solche Methoden sollten also nicht dazu dienen, in etwas zu investieren, was Sie sich eigentlich nicht leisten könnten. Wenn Sie aber bereits Schulden haben, können Sie damit vielleicht die Schuldenlast etwas drücken.



## Bauen Sie Vermögen auf!

Der Aufbau eines (kleinen) Vermögens sollte Ihr Ziel sein. Selbst wenn Sie Schulden haben, sollten Sie die Möglichkeit haben, wenigsten im geringen Umfang zu sparen.

Nur wer dies beherzigt, kann sich später auch mal mehr leisten. Sie wissen ja bereits: Schulden wachsen schneller als Guthaben. Daher müssen Sie bei den Guthaben noch konsequenter vorgehen. Je mehr Guthaben Sie haben, umso stärker wird es anwachsen (zumindest absolut betrachtet). Grundsätzlich können Sie aber auch bessere Erträge mit mehr Geld erzielen. Es ist viel einfacher, aus viel Geld viel mehr Geld zu machen, als aus wenig Geld ein Vermögen aufzubauen.

Überlegen Sie sich, welche Investitionen Sie monatlich beiseite legen können. Schon kleine Beträge in einen Fond investiert, lassen das Vermögen stetig anwachsen.

Vermeiden Sie Sparbücher mit Niedrigzinsen, sondern wählen Sie die richtige Sparform aus. Es gibt viele Informationen darüber in vielen verschiedenen Zeitschriften, lassen Sie sich aber nicht nur von einer Quelle beraten (z.B. Ihrer Bank oder einem Vermögensberater). Es gibt z.B. zahllose unabhängige Beurteilungen ("Ratings") von Fonds oder Tests verschiedener Geldanlagen.



## Kostenkiller Auto

Wenn man von praktischen Tipps spricht, darf das Auto nicht unerwähnt bleiben. Wenn Ihnen jemand heute sagen würde, wie viel Geld Sie dieses Jahr für Ihr Auto ausgeben, würden Sie es vermutlich nicht glauben.

In der Regel kostet Sie der Kilometer mehr als 25 Cent. Stellen Sie sich vor, Sie würden bei jeder Fahrt 25 Cent pro Kilometer in eine Spardose werfen. Was glauben Sie, wie schnell Sie ein Vermögen aufbauen könnten.

Nicht ohne Grund rufen wir Sie auf, die Kosten für Ihr Auto genau unter die Lupe zu nehmen.

Fahren Sie mehr als 30.000 Kilometer im Jahr, sollten Sie über ein Diesel-Auto nachdenken.

Wenn Ihr Auto mehr als 7 Liter verbraucht, sollten Sie sich auch fragen, ob das sinnvoll ist (abgesehen von der Umweltverschmutzung).

Wenn Sie wegfahren, machen Sie einmal einen direkten Vergleich zwischen dem Auto und z.B. der Bahn. Wenn Sie glauben, dass die Bahn teuer ist, werden Sie eines besseren belehrt. Es gibt viele Möglichkeiten bei der Bahn, Kosten zu sparen, sei es durch eine Bahncard oder mittels Guten-Abend Tickets, „Surf and Rail“, und viele andere Angebote und Sonderpreise.

Denken Sie auch über Ihre Versicherung nach. Wie lange haben Sie diese nicht mehr gewechselt? Wann haben Sie sich zuletzt andere Angebote eingeholt? Vielleicht können Sie auch bei Ihrer bestehenden Versicherung einen besseren Tarif bekommen.

Haben Sie mehr als ein Fahrzeug, können Sie den Schaden-Freiheitsrabatt eventuell tauschen und viel Geld sparen. Oder die Fahrzeuge sind auf zwei verschiedene Personen angemeldet, was ebenfalls eine Verschwendung ist. Fragen Sie mal Ihre Versicherung, denn die möchten Sie nicht als Kunden verlieren.



## Zeit ist Geld

Dieses alte Sprichwort hat heute umso mehr Gültigkeit. Warum? Die Menschen haben immer weniger Zeit, sie müssen in immer weniger Zeit mehr Dinge erledigen können. Druck und Stress haben kontinuierlich zugenommen. Für viele Unternehmen ist die Zeit der entscheidende Faktor, nicht das Personal. Entscheidend ist, was das Personal in der zur Verfügung stehenden Zeit leisten kann. Schließlich soll das Personal Leistungen erbringen, die sich teurer wieder verkaufen lassen. Nicht die Anzahl des Personals entscheidet also, sondern was das Personal in der vorhandenen Zeit arbeiten kann.

Und dies gilt auch für Sie als Privatperson. Nicht nur im unternehmerischen Umfeld gilt:

### **20% der Projekte bringen 80% des Erfolgs.**

Es wäre schön, vorher zu wissen, welche 20% dies sein werden. Doch nicht selten kann man mit klarem Verstand vorab erkennen, wo größere Potenziale verborgen sind. Sie sollten sich bei jeder „Zeitinvestition“ fragen, ob sich diese Investition lohnt.

Ob Sie nun beruflich auf eine Messe fahren oder Geld für ein „Erfolgsseminar“ ausgeben. Ob Sie an einem Wettbewerb teilnehmen, oder ein Motivationstraining besuchen: Jede zeitliche Investition ist auch eine finanzielle Entscheidung. Im Privatleben zwar weniger als im beruflichen, doch vielleicht können Sie einen Teil Ihrer „Frei-Zeit“ auch sinnvoller nutzen, z.B. für eine sinnvolle Fortbildung (und sei es nur das Lesen eines Buches).

### **Ihr Leben ist keine unerschöpfliche Zeitressource.**

Sie sollten Ihr Leben nicht dazu nutzen, Ihre ganze Zeit für das berufliche auszugeben. Vor allem dann nicht, wenn es sich nicht lohnt.

Viel zu viele Menschen nehmen zu viele Aufträge an, weil Sie nicht „Nein“ sagen können. Sie verzetteln sich und verstricken sich in zu vielen Aufgaben. Suchen Sie nach dem roten Faden und ordnen Sie Ihr Leben.



Ziel ist es also nicht, Ihr Privatleben bis auf das Letzte auszuschöpfen, um den maximalen Profit zu generieren. Das wäre sicher falsch.

Die meisten erfolgreichen Unternehmer sind ausgeglichen. Sie haben ein funktionierendes Privatleben. Auch wenn bei einigen diese Zeit sehr kurz kommt, so nutzen Sie diese Zeit intensiv, um Ihre Energien aufzutanken. Dabei ist Ihr Privatleben, Ihre Freunde oder Ihre Familie keine Tankstelle, wo Sie sich jederzeit Energie holen können. Sie müssen auch dort Energie hineinstecken, auch in Form von „sich Zeit nehmen“.

Teilen Sie sich also Ihre Zeit ein. Suchen Sie nach Zeit-Killern (wie z.B. dem Fernseher) und versuchen Sie, verschwendete Zeit zu minimieren. Sie leben nur einmal, daher sollten Sie sich genau überlegen, was Sie mit Ihrer einmaligen Zeit auch anfangen. Das Leben ist viel zu kurz, um Zeit zu verschwenden!



## Zeit-Killer Fernseher

Kein anderes Gerät raubt dem Menschen so viel Zeit, wie der Fernseher. Ähnlich wie bei den Kosten für das Auto würden Sie staunen, wenn Ihnen jemand erzählt, wie viele Stunden Sie in einem Jahr vor dem Fernseher sitzen.

Dabei kann es vergleichsweise einfach sein, dagegen vorzugehen.

Sie sollten z.B. den Fernseher nicht „einfach so“ einschalten. Wozu gibt es ein Fernsehprogramm? Sehen Sie zuerst nach, welche Sendung Sie interessieren könnte oder sich lohnen könnte.

Auch die vielen Vorabend-Serien können dazu verleiten, andere Dinge zu verschieben, nur um die neueste Folge nicht zu verpassen. Aber haben Sie keine Sorge: Sie verpassen nichts! Vielleicht verpassen Sie statt dessen ein persönliches Gespräch, einen schönen Augenblick mit Ihrem Partner oder Ihrer Familie, oder ein interessantes Buch.

Natürlich wird es sehr schwer, solche Gewohnheiten abzustellen oder zumindest zu minimieren. Vielleicht können Sie sich Ziele setzen, wie Sie mit Ihrer Zeit besser umgehen könnten. Dabei spielt es weniger eine Rolle, ob Sie diese Zeit beruflich nutzen oder privat (wenn Sie den privaten Teil nicht ausbeuten). Auch für sich Zeit zu haben, kann Ihr persönliches Glücksgefühl steigern. Und das war es doch, was wir eigentlich verbessern wollten.

### **Geld macht glücklich, aber andere Dinge auch.**

Geld ist nicht alles, und es gibt natürlich auch noch andere Wege, glücklich(er) zu werden. Und wie wir wissen, haben glücklichere Menschen auch ein besseres Händchen beim Thema Geld.



## **Fangen Sie noch heute an!**

Sie wissen ja: „Ich würde gerne, aber..“ sollten Sie aus Ihrem Wortschatz streichen. Fangen Sie am besten noch heute an. Nehmen Sie sich einen ersten Schritt vor und setzen Sie diesen um. Bauen Sie Ihre Strategie nach und nach aus. Es wird sich langfristig für Sie lohnen!

Wir möchten Ihnen hier auch keine Märchen erzählen oder Utopien auftischen. Sie müssen einfach den ersten Schritt machen.

Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg!